

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sind die eben bezeichneten Acte nicht zeitlich unterschiedene, sondern nothwendige, in dem Absoluten selbst ewig gegenwärtige Folgen. Wir unterscheiden in dem absoluten Erkenntnißfact diese drei Momente oder Acte, in denen das Absolute sich zur Darstellung bringt: es erscheint vermöge seiner Selbstobjectivirung 1) als Object, 2) als das über jedes Object sich erhebende Subject, 3) als die Einheit beider. In jedem dieser Momente ist das Absolute als solches dargestellt, ganz und ungetheilt. Jeder ist „Einheit“ und „Absolutheit“. Indem nun Schelling das Subjective mit dem Worte „Wesen (Unendlichkeit, Einheit)“, das Objective mit „Form“ bezeichnet, erklärt er die erste jener Einheiten als „die Einbildung des Wesens in die Form (Geburt des Unendlichen in das Endliche, der Einheit in die Differenz)“, die zweite als „die Auflösung der Form in das Wesen (Wiedereinbildung des Endlichen ins Unendliche)“, die dritte als die untrennbare Vereinigung beider. Die erste Einheit bildet den innersten Grund der realen Welt oder der Natur, die zweite den der idealen Welt, die dritte den der Zusammengehörigkeit beider. Der Inbegriff dieser drei Einheiten ist die Allheit oder das Universum.

#### 4. Die Ideen.

Das Universum ist demnach die Selbstoffenbarung des Absoluten, worin von Ewigkeit Natur und Geist eines sind. Die ewige Welt oder Natur ist wohl zu unterscheiden von der bedingten, sinnlichen Welt: diese ist das Object des subjectiven Bewußtseins, jene das des Absoluten, sie ist dessen Gegenbild, die von demselben durchschaute und erkannte Welt. Sie ist als unabhängig von allem subjectiven Bewußtsein absolut real; sie ist als Object des Absoluten zugleich absolut ideal (phänomenal). Hier entsteht in der schelling'schen Philosophie ein Be-